

Hotel Zur Post

Sonntag, den 25. September 1932, ab 4 Uhr
Kaffeekonzert
 ab 8 Uhr abends
Unterhaltungsmusik.

Café Eilers

Inh.: B. Matschke — Tel. 2261 — Neustr. 22.

Sonntag (6845b)

Konzert

Dortmunder Biere u. Fürstenberg-Bräu.

Gasthof Knoop

Sonntag, 25. 9.

Konzert

ab 11 Uhr (6844b)

Frühschoppenkonzert.

Trio Volmering, Essen.

ZumsteilenArm

Paul Großwiele. (6834b)

Nach dem Spiel Schalke 04 gegen Sportklub 26

Konzert mit Tanz.

Kapelle: Niemann-Friedrichs.

Im Rosengarten von Sanssouci

Sonntag ab 7 Uhr

Konzert und Tanz

Schöne Musik. Spiegelglatte Tanzfläche. (1337b)

Bernh. Grotstabel.

Grot-Restaurant

Anton Overbeck.

Samstag um 1/2 7 Uhr und Sonntag um 7 Uhr finden in meinem Lokale

große Konzerte

statt. (1337b)

Gasthaus „Gut Hünling“

— An den Sportplätzen gelegen —

Sonntag

Konzert und Tanz.

Hotel Lindenhof

Konzert- u. Tanzkapelle

Carl Schöning

vom Apollo, Tabaris usw., Düsseldorf.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Frühkonzert.

Sprechstunden

jetzt im Neubau

Kreuzstr. 2

ab. Sprechstunden wie bisher von 8—10 u. 12—1 Uhr.

Dr. Weglau.

Wer bei mir

Leder kauft

kann die Sohlen für 50 Pfg. Arbeitslohn aufgeschliffen bekommen.

Friedr. Röder, Lederhandlung, Oststr. 31

Beim Einkauf von 1 RM. an 1/2 Pfg. Abfaller umsonst. Herrenschuhen von 40 Pfg. an.

Damenschuhen von 40 Pfg. an. (1346b)

„Zum Allerhöchsten“

Sonntag, den 25. 9. großes (6854b)

Heidefest

unter Mitwirkung des Quartettvereins Bocholt.

Zum Tanz spielt die erstkl. Musikkapelle.

Wer am Sonntag einige gemütliche Stunden erleben will, komme „Zum Allerhöchsten“.

Eintritt frei! (6854b)

Westfälischer Hof

Inh.: W. Scholten

Sonntag großes

Saison-Eröffnungsprogramm

mit Willy Fagbender dem lustig. Bunt-Komiker

und Anny Ritter der rheinischen Stimmung-

sängerin.

11—1 Uhr Matinee. Ab 5 Uhr Gesang!

Stimmung! Humor! (6851b)



Sportplatz des F.C. Olympia

E. V. Westdeutscher Spielverband.

Sonntag, den 25. Sept., 3 1/2 Uhr.

4. Meisterschaftsspiel:

Spielklub Osterfeld

(6852b) F.C. Olympia.

Radrennbahn Rhede.

Sonntag, den 25. Sept., nachm.

3 Uhr, gutbesetzte (6835b)

Amateurrennen.

Während der Rennen Konzert.

(Feuerwehrkapelle)

Eintritt: 0.40 — 0.30 — 0.20 RM.

Veranstalter: Rad-Sport-Club 1925, Bocholt.

Tanzkurse.

Neue Kurse beginnen

in Bocholt

Montag, den 3. Oktob., abends 8 Uhr, im

Gesellenhause, Kolpingstraße,

in Dingen

Sonntag, den 2. Oktob., abends 8 Uhr, im

Restaurant Schmitz. (6833b)

Gefl. Anmeldungen daselbst erbeten.

W. Rohmeyer, Tanzlehrer,

Wesel, Wackenbrucherstraße 28.

Wo ist's gemütlich an den Kirmestagen

in Rees.

Im Saale Hugert Casper, Restaurant

„Zum Rheintor“

Gastiert das Stimmungs-kanon

„Variete — Burlesken — Ensemble“

G. Vervoort

2 Damen! Humor! 2 Herren! Komik!

Tanz! Lachen ohne Ende!

Spezialität: Frisch eingelegte Rheinische etc

In 8 Tagen

von Monate langem Husten und starker Ver-

schleimung befreit. — Asthma bronchiale,

nach 2 Tagen Husten-Glycin Anwendung,

Besserung des Hustens, keine Anfälle.

Offene Lungentuberkulose, Linderung schon

nach dem ersten Einnehmen. Solche und

ähnliche Urteile liegen in Mengen vor.

Husten-Glycin u. Hustenbalsam werden auch von

Kindern gern genommen und gut vertragen.

Nehmen Sie daher nur: „Husten-Glycin“.

„Hustenbalsam“ (Bonbons). Zu haben

Drogerie Feldmann

Neustr. 13.

Verlässlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 25. September:

Dr. Hochheimer,

San.-Rat Dr. Jarwid.



Kaiser-Wilhelm-Kriegerverein.

Samstag, den 24. Sept.,

abends 8.30 Uhr

Monats-

versammlung.

Tagesordnung u. a.:

Winterfest.

6794b Der Vorstand.



Boelter-Kriegerverein.

Sonntag, den 25. 9.,

vormittags 11.30 Uhr

General-

versammlung

im „Großen Kurfür-

sten“ (Kranefeld)

Tagesordnung:

1. Bericht über das

letzte Kriegesfest.

2. Sterbefälle betr.

3. Vorstandswahl

4. Verschiedenes.

Wegen der wichtigen

Tagesordnung ist voll-

ständiges Erscheinen un-

bedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Arbeitslocher

vor

Sonntag auf dem

Weg von Barlo n.

Bocholt (1340b)

Belourhut

Um Ridgabe wird

gebeten

Näheres in der Ge-

schäftsstelle ds. St.

Sonntag morgen in

der Liebfrauentirche

Handtasche

liegen geblieben. Ge-

gen Belohnung ab-

zugeben in der Ge-

schäftsstelle ds. St.

2000 RM.

von Geschäftsmann

gegen gute Sicher-

heit, zu 10% Zinsen

für 2 Jahre gesucht.

Offerten erbeten unter

St. 1341 an die Ge-

schäftsstelle ds. St.

Konsum-Genossenschaft

„Eintracht“

e. G. m. b. H., Bocholt.

wo man kaufen soll!

Billiges

Obst u. Frischgemüse

Einmachpflaumen (Zweitschen)

Pfd. nur 12 Pfg.

saftige Eßbirnen " " 18 "

Kochrüpfel (Bostop) 2 " " 35 "

Eßäpfel " " 12 "

prima Wirsing " " 6 "

Rotkohl " " 4 "

Weißkohl " " 4 "

Blumenkohl Kopf " 22 "

Endivien " " 5 "

Sellerie Knolle " 7 "

Porree Stange " 4 "

Tomaten, keine Freiland

Pfd. nur 10 Pfg.

Haushaltzwiebel " " 8 "

Wir beabsichtigen, auch in diesem Jahre für unsere

Mitglieder Winterobst zu beschaffen. Bedarfsanmel-

dung in unsern Abgabestellen erbiten wir schon heute.

Auf alle Waren noch 5 Proz. Rabatt.

Mitglieder! Deckt Euern Bedarf nur im

eigenen Geschäft.

6839r Der Vorstand.



Einladung

zur

Herbstschau 1932!

Am Samstag, dem 24. September 1932, nachmittags 3 Uhr, eröffnen wir die Herbstsaison.

In unseren zahlreichen Schaufenstern zeigen wir Ihnen Spitzenleistungen auf dem Gebiete der Fertigteile.

Schöne, hochmoderne Herren-, Burschen- und Knaben-Mäntel, aus erprobten Stoffen, nach neuestem Schnitt extra für uns angefertigt, zu überraschend kleinen Preisen.

Bitte bereiten Sie uns das Vergnügen und besichtigen Sie diese hochinteressante Herbstschau.

J. B. FISSEr

Das Fachgeschäft für vorbildliche Herrenkleidung.

6829b



auch in der Großstadt nicht!

Wolke Schuhe

DEUTSCHES MARKENFABRIKAT

6.90 7.90 8.75 9.75 10.75

wurden für alle 2300 Verkaufsstellen von der Fabrik einheitlich

festgesetzt, um allen Käufern gleich günstige Preise zu sichern.



Schuhhaus Leiting

Osterstraße 45/47

Gegründet 1886. Telefon 2448.

Größtes Schuhlager am Platz.

LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA

Deutschlands größte Privatreueversicherung

1/2 Million Versicherte

Eigenes Bad und Kinderheim in Bad Lausick

Fordern Sie Prospekte durch:

Zahlstelle Bocholt:

Carl Budding Jr., Dietrichstraße 28.

Drucksachen

in kürzester Zeit bei

J. & A. Temming

Beilage

Die neuen

Der Reichspräsident von Hindenburg hat den einstweiligen Reichspräsidenten als Reichspräsidenten ernannt. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten als Reichspräsidenten bestätigt. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten als Reichspräsidenten bestätigt. Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichspräsidenten als Reichspräsidenten bestätigt.

Der Prozess

Im Sondergericht neun Kommunisten, sozialistische Verfechter der Arbeiterbewegung, verurteilt worden. Der Prozess hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Bei der Revision hat die Kriminalpolizei die Verurteilung der Kommunisten bestätigt. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Reichsgericht

In Bad Liebenau hat das Reichsgericht die Verurteilung der Kommunisten bestätigt. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Dauerkr

Im Vordergrund der Diskussion steht die Frage, ob die Verurteilung der Kommunisten ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung ist. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Verhaftung

Der Verhaftete ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Verurteilung der Kommunisten ist ein wichtiger Schritt in der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Hendrix Spezial-Export

ist unübertroffen.

Vertreter gesucht.

Die neuen Botschafter für Rom, London und Paris.

+ Berlin, 23. September.

Der Reichspräsident hat den Gesandten in Belgien, von Hasselt, zum Botschafter bei der italienischen Regierung in Rom anstelle des in den einflussreichen Kreisen verstorbenen Botschafters von Schubert ernannt. Weiter hat der Reichspräsident als Nachfolger des früheren Botschafters, jehigen Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Helldorf zum Botschafter in London und an seiner Stelle den derzeitigen Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Rötter, zum Botschafter in Paris ernannt.

Weitere Personalveränderungen in Botschafterposten stehen nicht bevor.

Der Prozeß gegen die neun Berliner Kommunisten.

+ Berlin, 23. September.

Im Sondergerichtsprozeß gegen die Charlottenburger neun Kommunisten, die des Uebertretens auf das nationalsozialistische Verbotswort beschuldigt werden, kam es am Freitag zu einer eigentlichen Zeugenvernehmung. Der 70jährige Steinmetzmeister Franz Engelhardt hatte bei seiner polizeilichen Vernehmung die neun Kommunisten als die Täter bezeichnet. Als Zeuge vor dem Sondergericht erklärte der 70jährige Mann aber nun, daß er seine belastende Aussage nicht mehr aufrecht erhalten könne. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er denn dann bei der polizeilichen Vernehmung mit solcher Bestimmtheit die Kommunisten als die Täter bezeichnet habe, erwiderte der Zeuge: Die Polizei hat mich reingelegt. Sie hat mich erzwungen, es seien keine Kommunisten, sondern Nationalsozialisten. Da habe ich sie belächelt.

In der Nachmittagsverhandlung wurde die 60jährige Frau Engelhardt, die Frau des am Vortage verstorbenen Zeugen, befragt. Auf die Frage, ob sie einen der Schützen wiedererkenne, bejahte sie den Zeugen Dobisch, nachdem dieser sich auf Veranlassung des Vorsitzenden eine Brille wieder aufgesetzt hatte, mit Sicherheit als einen der Schützen. Als dritter Zeuge wurde in der heutigen Verhandlung der Sohn des Ehepaars Engelhardt vernommen, der die Angaben seiner Eltern bestätigte. Er hatte bei der Polizei angegeben, daß er den Angeklagten Stedert erkannt habe, verstellte sich aber heute dahingehend, daß Stedert einen Doppelgänger haben müsse, da er den Schützen, den er mit Stedert verwechselt habe, noch später vor dem Loten gesehen habe. Mit Bestimmtheit habe er drei Schützen, darunter auch Dobisch, erkannt. Die Weiterverhandlung wurde dann auf Sonnabend vormittag vertagt.

Bei der Revision im Expreßzug Mostau-Berlin stieß die Kriminalpolizei der Bahnhofsüberwachungsstelle des Titlitz Bahnhofs auf einen Mann, der offenbar mit einem falschen Paß reiste. Es handelt sich um einen langjährigen Kapitalverbrecher, und zwar um den 18jährigen Kommunisten Ruhnert, der mit den anderen Jungkommunisten das nationalsozialistische Verbotswort in Königsberg bei Berlin überfallen hat, in dem sich aber keine Nationalsozialisten befanden. Ruhnert wird beschuldigt, bei diesem Überfall einen sozialdemokratischen Arbeiter erschossen und zwei weitere Personen schwer verletzt zu haben. Nach der Tat ist er gemeinsam mit einigen anderen Teilnehmern des Überfalls nach Rußland geflohen. Was ihn jetzt bezogen hat, mit einem falschen Paß nach Deutschland zurückzukehren, steht noch nicht fest. In seinem einzigen Lebenslauf fand man ein Tagebuch, das der Polizei näher Auskunft über sein Treiben geben dürfte. Gefesselt und stark bewacht wurde er dem Titlitz Gerichtsgefängnis zugeführt, von wo aus er dem Berliner Kriminalbeamten abgeholt und nach dem Moabit Gefängnis überführt wurde.

Reichsgerichtspräsident a. D. Freiherr von Beckendorff †.

+ Leipzig, 23. September.

In Bad Liebenstein in Thüringen verstarb in der vergangenen Nacht der seit 1920 im Ruhestand befindliche frühere Reichsgerichtspräsident Wirtl. Geheimrat Dr. Rudolf Freiherr von Beckendorff im 88. Lebensjahr. Freiherr von Beckendorff, ein gebürtiger Kölner, der im Jahre 1872 zum Staatsprokurator in den Reichslanden Elberfeld ernannt wurde, wurde 1879 in das Reichsjustizamt berufen und trat im Jahre 1889 als Unterstaatssekretär in das preussische Staatsministerium. Seit dem 1. Juni 1905 gehörte er dem Reichsgericht an.

Dauerkrise im englischen Kabinett.

+ London, 23. September.

Im Vordergrund des innerpolitischen Interesses steht zurzeit die Frage, ob die liberalen Minister der Samuel-Gruppe dem Ministerpräsidenten ihren Rücktritt einreichen werden oder nicht. Ein gewisser Teil der Presse, wie die „Evening Standard“ schreibt, die Samuel-Liberalen würden eine unabhängige Gruppe im Parlament bilden, die je nach Lage einmal für und einmal gegen die Regierung stimmen werde. Da die Auslassungen der liberalen Minister in den letzten Tagen eine verschiedene Deutung zulassen, so sind Voraussetzungen solange möglich, ehe nicht das Kabinett seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, was erst am 28. September der Fall sein wird.

Den Gerüchten über ein bevorstehendes Ausscheiden der liberalen Minister gibt heute der „Daily Herald“ eine neue Auslegung. Das Blatt führt die Entscheidung der Minister nicht auf den Konflikt mit der eigenen Parteileitung, sondern auf die Haltung Viscount Snowden zurück, der selbst endgültig seinen Rücktritt beschlossen habe. Nach der Information des Blattes sollen die liberalen Minister im Verlauf des gestrigen Tages sich über die Frage ihres Austritts schlichtig geworden sein und ihre Entscheidung dem Premierminister mitgeteilt haben.

Verhaftung eines berüchtigten Einbrechers.

+ Berlin, 23. September.

Der berüchtigte Gentleman Einbrecher Friedrich Marx, der seit Monaten von der Polizei gesucht wurde, ist gestern Abend in einem Lokal von Kriminalbeamten

des Gelbschanklonbergnates festgenommen worden. Die Beamten legten ihn sofort die Pistole auf die Brust. Marx ergab sich, ohne Widerstand zu leisten. Die Festnahme gelang so überraschend, daß Marx gar nicht überhaupt seine Worte finden konnte.

Marx arbeitete als Dachspezialist und als Fassadenkletterer. In seinen Kreisen war er dafür bekannt, daß er die stärksten Sicherheitskombinationen mit Dietrichs Öffnen konnte. Ende September vergangenen Jahres wurde er aus dem Untersuchungsgefängnis aus Versehen entlassen. Vertrieben war die Haftstrafe nicht verlängert worden. Seit der Zeit wurde eine große Anzahl Einbrüche im Westen Berlins ausgeführt. Die Arbeitsweise ließ sofort erkennen, daß hier Marx am Werke war. Er verfügte über zwei Privatwagen, die von der Polizei beschlagnahmt werden konnten. Marx, der früher dunkelblond war, hatte sich nach seiner Entlassung die Haare schwarz färben lassen. Dazu trug er eine schwarze Hornbrille. Seit dem Juli, wo er beinahe wieder gefaßt wurde, färbte er das Haar hellblond und trug eine helle Hornbrille. Marx war stets elegant gekleidet und von so sicherem Auftreten, daß er nirgendwo Mißtrauen erregte.

Fleischvergiftungen in Charlottenburg.

+ Berlin, 23. September.

In Charlottenburg sind in der letzten Zeit zahlreiche Personen nach dem Genuß von Fleischspeisen erkrankt. Bisher sind 46 Fälle solcher Erkrankungen gemeldet worden. Sie sind im allgemeinen leichter Natur, nur vier Personen mußten in Krankenhäuser gebracht werden. Lebensgefahr besteht bei keinem der Erkrankten. Die Kreisärzte des Polizeiamts Charlottenburg-Tiergarten mittelt, ist jetzt der Krankheitsreger in dem beschlagnahmten Fleisch als Paratyphus festgestellt worden. Der Schlichter hatte das Fleisch als vollständig von dem Großen Schlachthof bezogen. Die Ermittlungen über die Herkunft des Fleisches werden weiter fortgesetzt.

Ein Landwirt auf dem Felde meuchlings erschossen.

+ Regensburg, 23. September.

Der 32 Jahre alte verheiratete Landwirt und Gastwirt Böhl aus Greditz (Oberpfalz) wurde am hellen Tage während der Arbeit auf seinem Felde meuchlings niedergeschossen. Der Täter hat aus etwa 7 m Entfernung in einem Waldgebiet verdeckt dem Böhl eine Schrotladung in die Brust geschossen. Als der Landwirt zu Boden gestürzt war, schoß der Feindling, offenbar um ganz sicher zu gehen, dem Böhl aus unmittelbarer Nähe noch eine volle Schrotladung in den Hinterkopf. Böhl muß auf der Stelle tot gewesen sein. Schon vor etwa vier Wochen wurde auf Böhl in einem Walde zweimal geschossen. Zweifelloso handelt es sich um ein und denselben Täter, der bis jetzt noch nicht ermittelt ist.

Der vierbeinige Fisch gefunden.

+ Kopenhagen, 23. September.

Der dänische Polarforscher Dr. Laugel & Co. ist mit seinen beiden Expeditionsschiffen „Gulnar“ und „Godthaab“ in Kopenhagen eingetroffen, wo die von Grönland heimgekehrte Expedition von Vertretern der Regierung und einer großen Menschenmenge begrüßt wurde.

Tragödie eines Frontsoldaten.

Max Schmidt will Fremdenlegionär bleiben.

Gera, 22. September.

Mit 19 Jahren kommt der Gymnasiast Max Schmidt aus Gera im Jahre 1918 an die Front in Nordfrankreich. Sein Truppendienst wird von den Engländern zurückgeschlagen, und hinter dem Namen Max Schmidt steht in den Akten das Wort „Verloren“. Und die alte Mutter Schmidt hat in den nächsten Jahren nur den einen Gedanken: ihren Max wiederzufinden. Sie schreibt an die Behörden, an die Ministerien, an Freunde in Frankreich. Und endlich, im Jahre 1929, brachte ein aus der Fremdenlegion zurückgekehrter Deutscher die Nachricht: Max Schmidt lebt, im März 1929 jedenfalls wurde er aus der Fremdenlegion nach fünfjähriger Dienstzeit entlassen.

Wieder schiebende Bemühungen: Nach Toulouse wollte Schmidt fahren, heißt es. Warum schreibt er denn nicht? denken die Eltern. Die quälende Ungewissheit bleibt. Auch als sie erfahren, daß er im Militärhospital in Algier liegt. Nochmals legt man sich mit dem Freund aus Paris in Verbindung, der einen früheren Beamten des Kriegsministeriums für den Fall interessiert. Und nun kommt der erschütternde Brief dieses Offiziers an den Vertrauensmann der Familie Schmidt.

„Mein lieber...! Schmidt lebt. Er ist in der Fremdenlegion. Ohne direkt verrückt zu sein, ist er doch seelisch nicht im Gleichgewicht. Im übrigen ist er glücklich... Er will unter keinen Umständen und aus Gründen, die ich nicht kenne, in Verbindung mit seiner Familie treten. Schmidt droht, seinen Namen und das Regiment zu wechseln, wenn man ihn zwingen will, nach Deutschland zurückzukehren. Die große Frage ist die, wie soll man die Situation der armen Mutter, die selbst so schwer leidet, verständlich machen. Ich weiß es nicht.“

Der Fremdenlegionär Max Schmidt bleibt in Marocco, seine Dienstzeit wird verlängert lassen, und die Mutter wartet in Gera vergebens auf einen Brief. Den Max Schmidt hat der Krieg zerstört, auch wenn er den Granaten entkam.

Die Zeitung führte Mutter und Sohn wieder zusammen.

Paris, 22. September.

Deutschland hat den Heimkehrer Pauli Schwarz und zuletzt die noch etwas ungeklärte Affäre Daubmann. Aber auch in Frankreich hat sich in diesen Tagen ein ähnlicher Fall ereignet. Allerdings handelt es sich hier nicht um einen Soldaten, sondern um den Fall einer durch die Kriegsumstände herbeigeführten Trennung von Jüdischen. Die Angelegenheit hat in Frankreich größte Anteilnahme hervorgerufen. Als im Jahre 1916 zur Zeit der großen deutschen Offensive die deutschen Truppen Lille bedrohten, flüchtete die Bevölkerung zu Tausenden in das Hinterland, da durch die unausgesetzte Beschäftigung der Stadt durch die deutsche Artillerie die Einwohner nicht mehr in Sicherheit waren und außerdem befürchteten, bei den täglich erwarteten Kämpfen in die Schlachlinie einbezogen zu werden.

Ein Wahrzeichen



Ein Wahrzeichen

Deutscher Wertarbeit

Herbst-Verkaufs-Schau

Deutscher KW-Möbel

Ueberraschend große Vorteile

Dauernde Freude

Zimmer von RM. 555,- bis RM. 1875,-

Möbelfabrik

Rincklake

Münster i. W., Rothenburg 14-16

Als bedeutendstes wissenschaftliches Ergebnis der Expedition bezeichnet Dr. Laugel & Co. die Auffindung der Uebergangsform zwischen Fisch und Lurche. Schon bei seiner vorigen Expedition im Sommer 1931 fand Laugel & Co. in der Nähe der Mündung des Franz-Joseph-Fjords an der Ostküste Grönlands im Polargebiet eine ausgestorbene Meereskriech aus der Devonzeit, die eine große Anzahl von fossilen Tierformen enthielt, die vermuten ließen, daß man auf eine Uebergangsform gestoßen sei. Laugel & Co. erklärt, er sei sich schon damals darüber klar gewesen, daß man hier vor einer Uebergangsform zwischen Fisch und Lurche, d. h. dem Fisch, der vier Beine bekam und auf das Land kroch, stehe. Er hielt jedoch seinen Fund geheim, in der Hoffnung, bei der diesjährigen Expedition das Material vervollständigen zu können. Diese Erwartung wurde weit übertroffen, indem die Expedition mehr als dreitausend Versteinerungen aus der Devonzeit erbeutete.

Die Ueberzeugung Laugel & Co., die Uebergangsform zwischen Fisch und Lurche entdeckt zu haben, wird vom Professor Steensjö vom Reichsmuseum in Stockholm, dem die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Art von geologischen Ergebnissen der Expedition untersteht, vollumfänglich bestätigt. Steensjö hält die Auffindung des vierbeinigen Fisches für ebenso bedeutungsvoll wie die Entdeckung des Zahnwals in Bayern. (Das sind Vögel, die bezagelte Riefer hatten.) Außer den dreitausend Fossilien aus der Devonzeit haben andere geologische Mitglieder der Expedition ebenfalls Versteinerungen sehr primitiver Fische aus dem mittleren Erdalter eingesammelt. Als andere wichtige Ergebnisse sind Metalfunde anzuführen, darunter Blei, Zinn und Silber.

Liese angegeben. An der Grenze verweigerte man den Uebertritt, und der Mutter blieb nichts anderes übrig, als ihr Kind einer anderen Gefangenen zu übergeben. Es wurden alle Angaben gemacht, die ein Wiederfinden nach dem Kriege ermöglichen sollten.

Als nach Kriegsende Frau Coquerel nach Frankreich zurückkehrte, setzte sie alle Behörden, den Flüchtlingsverband und das Rote Kreuz in Bewegung, um Nachrichten über ihren verlorenen Sohn zu erhalten. Niemandem war jedoch etwas über Lucien Liese zu erfahren. Die Pflegemutter selbst war ebenfalls verstorben. 16 Jahre lang hat Frau Coquerel gesucht, ohne eine Spur auffinden zu können. Man nahm schließlich an, daß Pflegemutter und Kind in der damaligen Zeit gestorben waren. Seit das sie vor wenigen Tagen in einer Pariser Zeitung die Anzeige: „Wer sucht Lucien Liese?“ wurde 1916 im Gefangenenlager von meiner Mutter getrennt. Man brachte sie nach der Schweiz. Sie heißt Irene Coquerel. Nachricht unter. Die Wiederfindung bildet das Tagesgespräch der Pariser und Franzosen. Bei dem Wiedersehen mit seiner Mutter erzählt Lucien, daß es bei der Pflegemutter sehr gut gehe habe, die ihm jedoch verheimlichte, daß er nicht ihr richtiger Sohn gewesen ist. Er ist, als sie ernstlich erkrankte, teilte sie Lucien Liese seine Herkunft mit.

Vermischte Nachrichten.

Schriftsteller Moritz Jarnow wegen Beleidigung Rottens zu 900 M. Geldstrafe verurteilt.

+ Berlin, 22. Sept. Die 14. Große Strafkammer beim Landgericht 2 verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Beleidigung des Schriftstellers Moritz Jarnow, des Verfassers der „Gesellschaft Jutta“, der in erster Instanz wegen über Nacht und Beleidigung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Rottens zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, mit der Maßgabe, daß die Strafe auf eine Geldstrafe von 900 M. erlaßt werde. Jarnow hatte in einem in „Deutschland Spiegel“ unter der Überschrift „Genosse Rottens“ erschienenen Artikel behauptet, daß Rottens in einem Zirkelprozeß bereit gewesen sei, einen Meißner zu töten. Den von Moritz Jarnow angeführten Wahrheitsbeweis betrachtete das Gericht als nicht genügend.

Selbstmord eines früheren Henters.

London, 21. Sept. Der ehemalige englische Hentler John Ellis hat sich in der Nacht zum 20. Selbstmord begangen, indem er sich die Kehle mit einem Rasiermesser durchschnitt. Er hatte bereits vor acht Jahren einen Selbstmordversuch gemacht. Ellis hat während seiner Amnestiezeit von 1901 bis 1924 insgesamt 204 Male Verurteilung erlitten. Unter ihnen befanden sich außer bekannten Verbrechern auch der während des Kriegs zum Tode verurteilte irische Nationalist Sir Roger Casement und mehrere Teilnehmer des irischen Aufstands.

Polnischer Soldat als Spion erschossen.

+ Warschau, 22. Sept. In der Warschauer Zitadelle wurde gestern Abend ein 22jähriger Soldat des polnischen Pionierregiments erschossen, nachdem er in einem zweitägigen Kampfsgerichtsverfahren wegen Spionage zum Tode verurteilt worden war. Das Urteil wurde sofort nach der Urteilsverkündung vollstreckt.

Der Beleidigungsprozeß des Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß.

Eine eigenartige Methode.

CNB Berlin, 23. September.

In dem Prozeß gegen die „Angreife“-Redakteure wegen Beleidigung des Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß wurden heute mehrere Kriminalassistenten vernommen, die fast übereinstimmend bekundeten, bei Aushebung von Spielkassen sei ihnen von den Wächtern der Vorurteil gemacht worden, daß sie gegen diejenigen Klubs nicht vorgingen, in denen Dr. Weiß verkehrte. Dann wurde Kommissar Ruth als Zeuge vernommen, der u. a. auslegte: Vor einiger Zeit wurde ich in das Dienstzimmer des Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß gerufen. Es war gerade zu der Zeit, als die nationalsozialistische Landtagsfraktion in einer Anfrage Behauptungen über Frau Dr. Weiß aufgestellt hatte. Dr. Weiß war sehr empört, daß er die Urheber dieser Behauptungen wegen ihrer Immunität nicht zur Rechenschaft ziehen konnte, und da beauftragte er mich, daß ich mich mit einem Journalisten in Verbindung setzen sollte, der sich diese Vorwürfe zu eigen machen sollte, damit man ihn verurteilen könne. Dafür sollten ihm 300 Mark zugeleitet werden. Später hat dann der Polizeivizepräsident seinen Auftrag zurückgezogen. Polizeivizepräsident Dr. Weiß erklärte, daß er vorher mit seinem nächsten Vorgesetzten im Polizeipräsidium und dem Ministerium im Innern besprochen habe. Regierungsdirektor Goette sagte mir, ich hätte mich aus bestimmten Gründen gerade nicht an ihn wenden dürfen, und deshalb zog ich meinen Auftrag zurück. Ich habe dann einen anderen Herrn ausfindig gemacht, der dem Reichsbanner angehört, und dieser hat sich die Behauptungen gegen meine Frau zu eigen gemacht und ist wegen Beleidigung verurteilt worden.

Der Mann, der zunächst dem Reichsbanner angehört hat und gegen den sich der Prozeß richtete, ist dann aber in der Zwischenzeit nach rechts abgewandert. Nach vor einiger Zeit habe ich eine Brieflage von ihm bekommen, er wäre in dem Prozeß, der er freiwillig gegen Geld auf sich genommen hat, in seinem Ansehen geschädigt und ich müßte sich dem annehmen. Polizeivizepräsident Dr. Weiß verweigerte sich dann in großer Erregung gegen den Vorwurf, daß er sich einer unethischen Polizeimethode bedient habe. Dann bekundete ein Zeuge, daß Konrad Weiß, der Bruder des Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß, als ein Mann bekannt sei, der gewerkschaftlich schant- und saulenzionell sei. Ein aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführter russischer Arzt, der früher behauptet hatte, zusammen mit Dr. Weiß und dem Staatssekretär Dr. Weissmann in Spielkassen gespielt zu haben, konnte diese Behauptung nicht aufrechterhalten, sondern erklärte, daß er nur vereinzelt Dr. Weiß habe spielen sehen. Stadtrat Bloch, durch den die Konzeption erteilt wurde, bezeichnete den Fall als Konzeptionsabgabe, wisse er nicht, er sei getäuscht worden. Der Inhaber des Lokals selbst erklärte, Konrad Weiß nie gesehen und niemals mit ihm verhandelt zu haben. Der Nebenkläger Dr. Weiß führte zu der Konzeptionsfrage aus, daß er der Erteilung der Konzeption ablehnend gegenübergestanden und in seiner Weise bei der Erteilung mitgewirkt habe. Auf die Ladung des Staatssekretärs Dr. Weissmann wurde verzichtet und die Weiterverhandlung wurde dann zur Ladung und Vernehmung einiger auswärtiger Zeugen auf jeden Tage unterbrochen. Als nächster Verhandlungstag wurde der 4. Oktober genannt.

